

## **World Trade Center NY „alle 30 Minuten“ 1981**

Ursula Schertenleibs Fotoserie „World Trade Center NY – alle 30 Minuten“ stellt den Anfang einer Serie dar und ist damit eine Schlüsselarbeit für die weiteren seriellen Fotoarbeiten

Der Aufbau der Bildserie folgt einem durchdachten, strengen formalen Prinzip: Die Aufnahmen haben alle denselben Standort (West-Brodway). Es sind 15 Fotos, die von abends 19 Uhr bis nachts um 2.30 Uhr alle halbe Stunden aufgenommen wurden.

Eine solche Serie hat neben dem streng konstruierten so etwas wie eine Magie des Unplanbaren. Darin liegt auch ihr besonderer Reiz. Das gilt hier vor allem für das vielfältige Lichterspiel der Büroräume. Es liegt im Wechsel von Hell und Dunkel in den Fenstern, in den verschiedenen Lichtmustern, aus denen immer ein Augenblick im Bild Dauer gewinnt und uns Zuschauenden die Geschichte von Lichtpunkten erzählt, die sich als Komposition zu einem ganzen Lichtgewebe zusammenfügen – in einem fast zauberhaften Spiel zwischen Festgefügtem und momentanen auftauchenden Elementen. Es ergibt sich aus den fotografierten Momenten eine neue geplant-ungeplante Komposition, die etwas Geheimnisvolles, Einmaliges hat. Augenblicke gewinnen zu einer neuen Form, in der auch das Zufällige als das Zufallende aufgehoben ist und Dauer gewinnt.

So entsteht eine Gesamtkomposition in einem reichen nuancierten Spiel zwischen gegebener Struktur und zufällig entstehenden Bildelementen. Der Schwerpunkt der Bildfer liegt auf dem Parameter Licht. Die Sicht auf die Twin-Tower bleibt ebenfalls konstant. Der historische Augenblick, der hier festgehalten ist, gehört ebenfalls zur Dimension, die sich erst aus der Rückschau als kostbar ergibt und den Aspekt des Vergänglichen mit herein nimmt.

Irène Kummer